

EMPFEHLUNGEN FÜR PATIENTEN, DIE EINE THERAPEUTISCHE DOSIS VON Lu-177-PSMA ERHALTEN

ABTEILUNG FÜR NUKLEARMEDIZIN

Dr. Fr. RENIER
Facharzt für Nuklearmedizin
Abteilungsleiter

Dr. C. LAMAYE
Fachärztin für Nuklearmedizin

Dr. S. MARCHIORI
Facharzt für Nuklearmedizin

Dr. G. NAMUR
Facharzt für Nuklearmedizin

Dr. N. WITVROUW
Fachärztin für Nuklearmedizin

KONTAKT

Clinique CHC MontLégia
+32 (0)4 355 62 00

Clinique CHC Heusy
+32 (0)87 21 37 50

Was ist Prostatakrebs?

Prostatakrebs entsteht, wenn sich abnorme Zellen in der Prostata entwickeln. Unter bestimmten Umständen kann diese Krebsart durch eine Operation oder Strahlentherapie behandelt werden. Prostatakrebs kann sich auch auf andere Teile des Körpers ausbreiten, was als metastasierende Erkrankung bezeichnet wird. Metastasierender Prostatakrebs kann mit Hormontherapie und Chemotherapie behandelt werden, kann jedoch gegen diese Behandlungen resistent werden.

Was sind PSMA und PSMA-PET/CT?

Das prostataspezifische Membranantigen (PSMA) ist ein Protein, das auf der Oberfläche von Prostatakrebszellen exprimiert wird. PSMA kommt auch in den Speicheldrüsen, Tränenkanälen, im Dünndarm und in den Nieren vor. Mithilfe eines PET/CT-Scanners und eines injizierten Radiotracers, der sich an PSMA bindet, kann sichtbar gemacht werden, wo sich der Krebs in Ihrem Körper befindet und es wird ein dreidimensionales Bild erstellt. Dieses Bild hilft Ihrem medizinischen Team zu beurteilen, ob Ihr Prostatakrebs für eine PSMA-Behandlung geeignet ist.

Was ist die PSMA-Therapie?

Für die PSMA-Therapie verwenden wir ein PSMA-Zielmolekül, das dem für die Bildgebung verwendeten Molekül ähnelt, aber anstatt den Krebs zu lokalisieren, hat es die Aufgabe, den Krebs abzutöten. Dieser andere Radiotracer heißt Lutetium-177 (177Lu-PSMA). Sobald es in Ihre Vene injiziert wurde, wandert es zu den Krebszellen in Ihrer Prostata, wo auch immer diese sich in Ihrem Körper befinden. Lutetium-177 ist eine Form von Strahlung, die stark genug ist, um Krebszellen abzutöten. Ein Vorteil dieser Art von Therapie besteht darin, dass die abgegebene Strahlung nur etwa 1 mm weit reicht, sodass sie direkt auf die Krebszellen wirkt und die Schädigung anderer gesunder Zellen minimiert wird.

Ist die PSMA-Therapie für Sie geeignet?

Die PSMA-Therapie wird weiterhin in klinischen Studien untersucht. Wenn Sie nicht an einer unserer klinischen Studien teilnehmen und wenn Sie andere Standardbehandlungen wie Chemotherapie und Hormontherapie ausprobiert haben, kommen Sie möglicherweise für eine PSMA-Behandlung als nächste Behandlungsoption in Frage.

Wenn Sie für eine PSMA-Behandlung in Frage kommen, führen wir zusätzlich zum ersten PSMA-PET/CT einen zweiten Scan durch, der als FDG-PET/CT bezeichnet wird. Zusammen helfen diese beiden Untersuchungen Ihrem medizinischen Team zu verstehen, ob Sie von dieser Behandlung profitieren werden. Wir vereinbaren einen Termin in der nuklearmedizinischen Abteilung der Klinik MontLégia (Route 302) oder der Klinik Heusy (Route 131), damit Sie mit einem Spezialisten für Nuklearmedizin sprechen können. Dieser wird Ihnen die Vorteile und Risiken der PSMA-Therapie erläutern und Ihnen sagen, ob diese Behandlung für Sie geeignet ist. Wenn Sie einverstanden sind, werden Sie gebeten, eine Einverständniserklärung zu unterzeichnen.

Clinique CHC MontLégia
bd Patience et Beaujonc 2
B-4000 Lüttich

Hauptsitz
Groupe santé CHC asbl
bd Patience et Beaujonc 9
B-4000 Lüttich

Unternehmensnummer
0416.805.238

CHC.be

Bitte bringen Sie zu Ihrem ersten Termin beim Nuklearmediziner folgendes mit:

- Name Ihres Hausarztes und des Behandlungsteams
- Liste Ihrer bisherigen Behandlungen
- Aktuelle Medikamentenliste
- Medizinische Vorgeschichte und aktuelle Erkrankungen
- Notieren Sie alle Fragen, auf die Sie eine Antwort erhalten möchten

Was ist die PSMA-Therapie?

Die PSMA-Therapie ist eine Behandlung, für die Sie mehrere Termine in der Abteilung für Nuklearmedizin der Klinik MontLégia (Route 302) wahrnehmen müssen.

- Jede Behandlung erfordert 2-3 Besuche innerhalb derselben Woche.
- Die Behandlung selbst erfordert außerdem einen 24-stündigen Krankenhausaufenthalt in einem Therapiezimmer (medizinische Isolation).
- Die Behandlung wird alle 6-8 Wochen durchgeführt.
- Sie können bis zu 4 Injektionen pro Behandlungszeitraum erhalten. Nach einem guten Therapieansprechen auf die ersten Behandlungszyklen mit Lu-177-PSMA kann Lu-177-PSMA bei einem Anstieg des PSA-Wertes nach einer stabilen Phase von mindestens 6 Monaten nach der letzten Lu-177-PSMA-Injektion erneut verabreicht werden.

Wie wirksam ist die PSMA-Therapie?

Die Wirksamkeit der PSMA-Therapie ist von Person zu Person unterschiedlich. Die PSMA-Therapie heilt Prostatakrebs nicht. Es wurde jedoch ein Vorteil in Bezug auf das Überleben und das progressionsfreie Überleben sowie ein besseres Verträglichkeitsprofil als bei einer Chemotherapie nachgewiesen.

Die Hauptziele der Behandlung sind:

- Linderung von Schmerzen, Müdigkeit und anderen Symptomen, die durch den Prostatakrebs verursacht werden können.
- Verringerung der Größe und Wachstumsrate der Tumore.
- Verbesserung Ihrer Lebensqualität.

Ihr Facharzt wird Ihr Ansprechen auf die Behandlung anhand Ihres Befindens, Ihrer Blutwerte und Ihrer Bildgebungsergebnisse beurteilen.

Welche Vorbereitungen sind erforderlich?

Vor Ihrem Termin sind keine persönlichen Vorbereitungen erforderlich. Wir bitten Sie jedoch, vor und nach Ihrer Behandlung viel Wasser zu trinken. Wir empfehlen Ihnen, Dinge mitzubringen, mit denen Sie sich während Ihres Aufenthalts beschäftigen können, z. B. ein Tablet, Bücher und Zeitschriften.

Was passiert während jedes Therapiezyklus (Tag 1 und 2)?

Tag 1: Tag der Behandlung

Bei Ihrer Ankunft in der Klinik MontLégia melden Sie sich bitte am Empfang im Erdgeschoss (Route 502) an. Anschließend werden Sie gebeten, sich in die 1. Etage, in die onkologische Abteilung, zu begeben. Bitte wenden Sie sich bei Ihrer Ankunft an unser Empfangspersonal.

- Ein Mitarbeiter wird Sie in den Behandlungsraum (Raum 2) begleiten.
- Eine Krankenschwester wird Ihnen eine intravenöse Kanüle (IV) in eine Armvene legen und physiologische Kochsalzlösung zuführen, um Ihren Flüssigkeitshaushalt zu optimieren.

Die Behandlung selbst dauert 15 bis 20 Minuten. Anschließend wird Ihnen erneut intravenös Flüssigkeit (physiologische Kochsalzlösung) verabreicht.

Nach der Behandlung bleiben Sie bis zum nächsten Tag im Behandlungsraum, damit wir Ihren Urin und Ihre Ausscheidungen in einer speziellen Toilette auffangen können. Der Krankenhausaufenthalt kann verlängert werden, wenn der Arzt bei der Entlassungsplanung eine zu hohe Restradioaktivität feststellt.

Aus Sicherheitsgründen sind während Ihrer Therapie keine Besucher im Behandlungsbereich erlaubt. Wir werden Sie an die Strahlenschutzvorschriften erinnern, die Sie zu Hause beachten müssen (siehe unten). Wir bestätigen Ihnen auch den Termin für Ihre Szintigraphie (SPECT/CT) am nächsten Tag.

Tag 2: Tag der Szintigraphie (SPECT-CT) und der Konsultation

- Am nächsten Tag kommen Sie zur vereinbarten Zeit zur SPECT/CT-Untersuchung zurück, um die Wirksamkeit der Behandlung zu messen und Ihre Ergebnisse mit dem Facharzt für Nuklearmedizin zu besprechen.
- Bitte kommen Sie direkt in die Abteilung für Nuklearmedizin der Klinik MontLégia (Route 302) und melden sich an der Rezeption an.

Nächste Schritte

Drei Wochen nach Ihrer Behandlung wird eine Blutabnahme durchgeführt. Dieser Test kann in einem Blutentnahmezentrum in Ihrer Nähe durchgeführt werden.

Es ist wichtig, dass Sie während der PSMA-Behandlung bei uns Ihre Termine bei Ihrem Onkologen oder behandelnden Spezialisten wahrnehmen. Diese Termine müssen direkt mit Ihrem Onkologen vereinbart werden.

Welche Nebenwirkungen hat die Behandlung?

Die unten aufgeführten Nebenwirkungen sind im Vergleich zu denen, die Sie möglicherweise zuvor bei anderen Behandlungen verspürt haben, in der Regel gut verträglich. Ihre Nebenwirkungen werden von Ihrem medizinischen Betreuungsteam sorgfältig überwacht.

Zu den leichten Nebenwirkungen können gehören:

- Trockener Mund
- Trockene Augen
- Müdigkeit
- Übelkeit
- Anämie (Abnahme der roten Blutkörperchen, die Sauerstoff im Körper transportieren)
- Verringerung der Anzahl der Blutplättchen (Blutzellen, die zur Blutgerinnung beitragen)

Weitere mögliche Nebenwirkungen:

- Erbrechen
- Zunehmende Schmerzen
- Appetitlosigkeit
- Erhöhtes Infektionsrisiko
- Verminderte Nierenfunktion

Mögliche langfristige Nebenwirkungen:

- Die Strahlenexposition kann das Risiko erhöhen, nach einigen Jahren neue und andere Krebsarten zu entwickeln.

Sicherheitsvorkehrungen gegen Strahlung

Die PSMA-Therapie beinhaltet den Einsatz von Radioaktivität. Nach der Behandlung sind Sie für kurze Zeit radioaktiv. Die höchste Radioaktivität erreichen Sie 2 Stunden nach Ihrer Behandlung. Ihre Strahlenbelastung nimmt mit der Zeit weiter ab. Der größte Teil der Ihnen verabreichten Strahlung wird nach der Behandlung mit dem Urin ausgeschieden.

Wenn Sie nach Hause zurückkehren, befolgen Sie bitte die folgenden Anweisungen, um Ihre Sicherheit und die Ihrer Angehörigen zu gewährleisten.

Für 3 Tage ab dem Zeitpunkt der Behandlung (7 Tage, wenn Kinder und/oder schwangere Frauen in Ihrem Umfeld sind):

- Vermeiden Sie engen Kontakt zu anderen Personen für mehr als 1 Stunde pro Tag und halten Sie einen Abstand von mehr als 1 Meter zu anderen Personen ein.
- Reduzieren Sie die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel auf ein Minimum.
- Sie dürfen nicht im selben Bett wie eine andere Person schlafen.

- Achten Sie besonders auf Ihre persönliche Hygiene. Wenn Sie auf die Toilette gehen, ist Ihr Urin noch radioaktiv. Denken Sie daran, die Toilette im Sitzen zu benutzen, um Urinspritzer zu vermeiden. Spülen Sie nach der Benutzung zweimal. Waschen Sie sich anschließend immer gründlich die Hände.

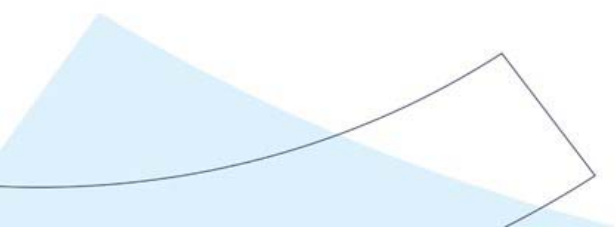
Für Pflegekräfte zu Hause:

- Wenn Ihre Pflegekraft Ihnen im Badezimmer hilft, muss er/sie dabei Einweghandschuhe tragen.
- Wenn Blasenkatheterbeutel verwendet werden, muss der Urin in die Toilette entleert werden. Wenn jemand bei der Reinigung des Urins hilft, muss er Einweghandschuhe tragen.
- Danach müssen die Hände immer gründlich gewaschen werden.

Es ist möglich, dass Ihre Strahlenwerte an Sicherheitskontrollen (z. B. an Flughäfen) Detektoren auslösen.

Es ist wichtig, dass Sie immer einen schriftlichen Nachweis über Ihre kürzlich erfolgte Behandlung (Entlassungskarte) mit sich tragen.

Zögern Sie nicht, dem Nuklearmediziner, der Ihnen die Behandlung verabreichen soll, Fragen zu stellen.



Einverständniserklärung zur Behandlung mit Lu-177-PSMA (177Lu-PSMA)

Ich, der/die Unterzeichnende, erkläre, dass ich schriftliche und mündliche Informationen über die Behandlung mit Lu177-markiertem PSMA und das vorbereitende Verfahren erhalten habe.

Ich hatte Gelegenheit, Fragen dazu zu stellen.

Ich fühle mich ausreichend informiert, um mit dem Behandlungsverfahren zu beginnen.

Zur Information und Einwilligung des Patienten:

...../...../.....
[DATUM]

.....
[NAME + VORNAME]

Gelesen und genehmigt,

.....
[UNTERSCHRIFT]

Für die Behandlung zuständiger Nuklearmediziner:

...../...../.....
[DATUM]

.....
[NAME + VORNAME]

.....
[UNTERSCHRIFT]

